



WIR STUDIS



Jan Döpfner (24) aus Schweinfurt:

Nachdem ich meine Fachhochschulreife an einer Fachoberschule in Schweinfurt erlangt habe, begann ich an der Hochschule Nordhausen Sozialmanagement zu studieren. Zurzeit befinde ich mich im achten Semester und schreibe meine Bachelorarbeit im Bereich Finanzmanagement.

Daneben mache ich ein dreimonatiges Praktikum im Personalwesen eines mittelständischen Industrieunternehmens in der Nähe von Reutlingen. Dadurch möchte ich herausfinden, ob das Personalwesen als späteres berufliches Tätigkeitsfeld für mich in Frage kommt, da ich als Vertiefungsfächer sowohl Finanzmanagement als auch Personalmanagement belegt habe.

Mit meinem abgeschlossenen Bachelorstudium würde ich gern entweder im Personalwesen eines Industrieunternehmens oder in finanzwirtschaftlichen Aufgabenfeldern des sozialen Sektors, wie zum Beispiel dem Controlling, beschäftigt sein.

Die Entscheidung, in Nordhausen zu studieren, fiel mir aufgrund der sehr geringen Wahlmöglichkeiten anderer Orte, die Sozialmanagement anbieten, sehr einfach. So haben damals beispielsweise die geringen Studienkosten in Thüringen sowie die akzeptable Entfernung zu meiner Heimatstadt einen wichtigen Ausschlag gegeben. Die familiäre Atmosphäre, die vielen Möglichkeiten, sich im Grünen aufzuhalten, sowie die persönliche Bindung zu Kommilitonen und Professoren gefallen mir besonders gut am Campus.

An Nordhausen selbst schätze ich vor allem den Kiesschacht, die vielen Badeseen als auch die Natur an sich. Bereits vor und auch während meines Studiums war ich ehrenamtlich sehr engagiert. Ich habe mich beim DRK in Schweinfurt um den Fahrdienst für Menschen mit Behinderung gekümmert und war im Hockeyclub unter anderem als Trainer, Schiedsrichter sowie Organisator des Zeltlagers tätig. In der Evangelischen Jugendarbeit auf bayerischer Landesebene engagierte ich mich als Gremienmitglied.

Während meiner Studienzeit konnte ich mich sehr für die Sportart „Floorball“ begeistern, habe das Training geleitet und Turnierteilnahmen koordiniert. Außerdem gab ich Tutorien zu den Veranstaltungen „Statistik“ und „Spezielle Softwarelösung in der Sozialwirtschaft“.

TERMINE

Campusfest 2016

Eine garantiert unvergessliche Nacht – dafür sorgen am 29. Juni ab 18 Uhr nicht nur die leckeren Cocktails und die einzigartige Location des Nordhäuser Hochschulcampus, sondern auch die bunte Musikmischung geballt auf drei Bühnen. Unterhaltung gibt es unter anderem mit Joe Eimer, Nolya, Frenemy Society, dem DJ Christoph Rode, Ben Play, Onkel, B., Robert Mo und Ostario, Motschekibischen, Four Thoughts, The Incredible Dingsbuds Experience, und The good Times.



Handarbeitsbegeisterte treffen sich beim Strickcafé „Fairstrickt“ im Nordhäuser Weltladen. Dabei steht das gemeinsame Miteinander in gemütlicher Atmosphäre im Vordergrund. Eingeladen sind Bürger jeden Alters immer am ersten Samstag im Monat von 15 bis 18 Uhr. Foto: Tina Bergknapp

Fairstrickt – Ein Strickcafé in der Altstadt Nordhausens

Menschen aus unterschiedlichen Kulturen können sich im Zentrum der Rolandstadt begegnen und austauschen

VON ELISA NOACK

Nordhausen. Insgesamt 14 Weltläden gibt es in ganz Thüringen, welche Produkte aus fairem Handel verkaufen. Den Produzenten im globalen Süden soll so eine möglichst menschenwürdige Existenz ermöglicht werden.

Durch den fairen Handel wird versucht, der materiellen Armut, den geringen Bildungschancen sowie der sozialen Ungerechtigkeit entgegenzuwirken. In den Fachgeschäften für fairen Handel ist die Produktpalette unglaublich vielfältig und abwechslungsreich: Neben Kaffee, Tee, Kakao und Gebäck werden

auch außergewöhnliche Geschenkartikel oder Schmuck angeboten. Eines dieser Fachgeschäfte befindet sich in der Altstadt Nordhausens und ist aus einer Initiative heraus mit dem gemeinnützigen Verein „Schrankenlos“ entstanden.

Die Ehrenamtliche Magdalena Schilling beschreibt den Weltladen als „einen Treffpunkt oder eine interkulturelle Begegnungsmöglichkeit“ im Herzen der Stadt.

Unterschiedlichste Aktionen wie das „Essen der Kulturen“, das „Faire Frühstück“ oder auch das Strickcafé „Fairstrickt“ werden angeboten. „Mit dem Strickcafé soll ein Ort der Begegnung

und des Austausches für Jung und Alt geschaffen werden“, so Magdalena Schilling. Es soll gemeinsam gestrickt und gehäkelt werden und zum aktiven Austausch hilfreicher Tipps und Tricks anregen. Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene können hier ihr Wissen und ihre Erfahrungen in persönlichen Gesprächen weitergeben.

Das gemeinsame Miteinander steht dabei natürlich im Vordergrund, weshalb eine gemütliche Atmosphäre mit Kaffee und Kuchen geschaffen wird. Eingeladen sind Bürger jeden Alters immer am ersten Samstag im Monat von 15 bis 18 Uhr. Das Strickcafé wird aktiv von Uta

Tiepelmann und Magdalena Schilling betreut. Sie organisieren und bereiten alles für ihre Besucher vor.

Ort der Begegnung für Jung und Alt

„Zurzeit erscheinen meist nur drei oder vier ältere Damen zum Stricken; oftmals kommt auch eine weitere Ehrenamtliche zu Besuch und bringt Flüchtlingskinder mit. Das ist besonders schön anzusehen, wie sie zu Beginn noch nicht häkeln konnten und jetzt auch richtig gut dabei sind“, weiß Magdalena Schilling

über die Flüchtlingskinder zu berichten.

„Ein weiterer Gast ist ein kleiner Junge, der wie ein Weltmeister die tollsten Sachen strickt und damit alle Anwesenden immer wieder zum Staunen bringt.“ Es lohnt sich auf jeden Fall vorbeizuschauen, ob bei Kaffee-, Tee- oder Kakaospezialitäten, Gebäck und Speisen – zum Mittagstisch – zu verweilen, neue interessante faire Produkte kennenzulernen oder beim Stricken und Häkeln mitzuwirken.

Ein tolles Angebot des Schrankenlos-Vereins, bei dem für jeden etwas dabei ist und bei dem auch die Inklusion im Vordergrund steht.

Ingenieurinnen-Stammtisch hat sich etabliert

Studentinnen treffen sich seit einem Jahr regelmäßig zum Erfahrungsaustausch. Auch Lehrinhalte sollen vertieft werden

VON FREDERIKE NIELSEN

Nordhausen. Seit nunmehr einem Jahr gibt es den Ingenieurinnen-Stammtisch an der Hochschule Nordhausen. Eine der Studentinnen aus den jeweiligen Fachbereichen treffen sich regelmäßig, um sich auszutauschen oder Lerninhalte zu vertiefen. Die Planung dieser

Treffen übernehmen zwei Studentinnen aus dem 4. Semester des Studiengangs Regenerative Energietechnik. Für die bevorstehende Prüfungszeit planen die beiden mit Hilfe von zwei anderen Teilnehmerinnen des Stammtisches mehr Treffen, um gemeinsam lernen zu können und sich bestmöglich vorzubereiten. Manchmal treffen sich

die angehenden Ingenieurinnen auch für gemeinsame Unternehmungen oder beteiligen sich an Aktivitäten der Hochschule, wie beispielsweise der Aufräumaktion an der Zorge. Im nächsten Semester werden wieder neue Studentinnen kommen und der Stammtisch der Ingenieurinnen wird ihnen gern helfen, sich schnell einzugewöhnen.



Der Ingenieurinnen-Stammtisch der Hochschule Nordhausen. Foto: privat

Haare lassen für den guten Zweck

Der Nordhäuser Studentenclub lädt für den 29. Juni zum Campusfest ein und wartet mit einer ungewöhnlichen Aktion auf

VON LISA RUF

Nordhausen. Bevor die Prüfungsphase für die Studenten der Hochschule beginnt und sich das Semester dem Ende neigt, wird am 29. Juni noch einmal ordentlich gefeiert und ab 18 Uhr der gesamte Campus zum Festivalgelände erklärt.

Initiiert und ausgerichtet wird die Veranstaltung vom Studentenclub Karzer. Schon seit Jahren ist das Campusfest sehr erfolgreich und beliebt bei Studenten und Gästen. Neben den vielfältigen musikalischen Acts wird es beispielsweise eine Cocktailbar sowie mehrere Stände diverser Leckereien und eine Barbieraktion von Michel Bienge geben. „Ein Barbier ist eigentlich ein Herrenfriseur, der Kahl- und Gesichtsrasuren vornimmt, wobei ich kein ausgebildeter Friseur bin. Angefangen hat alles bei

einem jährlich stattfindenden Mittelaltermarkt in Hildesheim, auf welchem sich immer ein Barbier befand, dessen Angebot ich nutzte. Irgendwann kam mir die Idee, Rasuren mit dem Messer selbst auszuprobieren. In einem Antiquitätengeschäft konnte ich zufällig ein Rasiermesser ersteigern, welches 1900/1910 geschmiedet wurde. Mit der Zeit erweiterte ich mein Equipment und hörte einfach nicht mehr auf, in meiner Freizeit für Freunde das Messer zu schwingen und deren Bärte zu schneiden sowie Köpfe zu rasieren“, so der Student des Gesundheits- und Sozialwesens.

Ursprünglich war die Barbieraktion eine Schnapsidee, doch aus ihr wurde plötzlich eine kreative Vision, die in der Vorstellung des Sitzungskreises des Karzers großen Zuspruch fand. Gesagt, getan, Bienge bietet sei-

ne Tätigkeit als Barbier auf dem Campusfest an. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Euro – unabhängig davon, ob er mit dem Messer Damen die Beine, Männern den Bart rasiert oder eine Kahlrasur durchführt. Zusätzlich ist eine Zusatzspende sehr willkommen.

Der gesamte Erlös kommt der Kinderkrebshilfe zugute gemäß dem Motto: „Haare lassen für den guten Zweck“. „Aufgrund dessen, dass Menschen durch ihre Krankheit oftmals ihre Haare verlieren, möchte ich etwas Gutes tun und mit diesem besonderen Erlebnis einfach mal etwas Neues auf dem Campusfest anbieten. Mit einem Rasiermesser rasieren zu werden, ist ein völlig anderes Gefühl als mit einem normalen Rasierer. Aber man muss sich erst einmal trauen und sich auf etwas Fremdes einlassen können“, so Bienge.



Michel Bienge rasiert auf dem Campusfest für einen guten Zweck. Foto: Tina Bergknapp

WIR DOZENTEN



Andrew Pecchia:

Seit 2005 ist Andrew Pecchia als Teilzeit-Lehrkraft für besondere Aufgaben im Sprachenzentrum als Englisch-Lehrer tätig. Im Moment unterrichtet er sechs verschiedene Kurse der Studiengänge Gesundheits- und Sozialwesen sowie Heilpädagogik. Zudem lehrt er Italienisch an der Volkshochschule in Nordhausen. Pecchia studierte in Italien, seinem Geburtsort, deutsche Sprache und Literatur sowie Englisch.

Bereits in jungen Jahren hatte er den Wunsch, im Ausland zu leben und zu arbeiten. Als er 1994 zum ersten Mal in Deutschland war, fand er Gefallen an der deutschen Kultur und Mentalität, weshalb dies seine neue Heimat wurde. Anfangs arbeitete Andrew Pecchia in einer Sprachschule in Dessau, bevor er seine Tätigkeit an der Hochschule Nordhausen aufnahm. Für ihn ist es besonders wichtig, den Studenten nahezubringen, dass man eine Sprache nicht allein durch die Kommunikation im Unterricht lernt. Er möchte den Studenten helfen und ihnen die Möglichkeit geben, Englisch zu lernen. In seinem Unterricht versucht er auf verschiedene Art und Weise, das Interesse und Wissen an der englischen Sprache bei den Studenten zu wecken und weiter auszubauen. „Der Lernprozess hängt von jedem einzelnen ab, weshalb es von Bedeutung ist, Englisch nicht als reines Studienfach zu betrachten. Vielmehr ist die Perspektive darauf zu richten, dass es ein Kommunikationsmittel ist, welches auch in Extraktivitäten zu einem großen Mehrwert führen kann“, so Andrew Pecchia.

Neben seiner Lehre möchte er seinen Studenten auch mit auf den Weg geben, Sprachen mehr Lebensinhalt zu geben, sich mehr mit fremden Sprachen auseinanderzusetzen sowie offener gegenüber fremden Kulturen zu sein. Außerdem wünscht er sich, dass die zusätzlichen Sprachangebote an der Nordhäuser Hochschule mehr genutzt werden.

LESER-SERVICE

Fragen zu Zustellung und Abonnement:
Telefon: (0361) 555 0550
Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 7–13 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

Tickets: (0361) 2 27 52 27

Anzeigen:
Telefon: (0361) 555 05 55
Mo bis Fr 7–18 Uhr
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

Nordhäuser Allgemeine

Verantwortlicher Redaktionsleiter:
Thomas Müller

Anschrift: Bahnhofstr. 33–34
99734 Nordhausen
Telefon: (03631) 60 58 11
Fax: (03631) 60 58 50
E-Mail: nordhausen@thueringer-allgemeine.de

Bezugspreis monatlich 30,90 € incl. 7 % Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2 %, halbjährlich 5 % und jährlich 7 %. Abbestellungen sind zum Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab schriftlich an Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH, Kundendialog, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.

Redaktion des Lokalteils:
René Weißbach